Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

lichkeit in Aussicht stellte, dort einen großen Erfolg zu erringen[1]). So war denn General von Falkenhayn am 11. Juni damit einverstanden, daß die „für die entscheidende Offensive nördlich des Njemen gewünschten zwei Divisionen, wenn nicht unvorgesehene Ereignisse" einträten, den Verbänden entnommen würden, die bei der 9. Armee herauszuziehen seien.

20. bis 25. Juni. Seitdem beschäftigte sich der Oberbefehlshaber Ost vor allem mit dem Gedanken des Unternehmens gegen Kowno und der künftigen Operation nördlich des Njemen, bei der er als weiteres Ziel einen „Vormarsch nördlich an Kowno vorbei" im Auge hatte. Als er am 20. Juni an die Oberste Heeresleitung meldete[2]), daß er den Gasangriff der 9. Armee noch verschieben müsse und daher zwei Divisionen von der 8. Armee und der Armee-Gruppe Gallwitz statt von der 9. Armee nördlich des Njemen einsetzen wolle, hatte General von Falkenhayn „nach gegenwärtiger Lage keine Bedenken". Der Oberbefehlshaber Ost glaubte sich in voller Übereinstimmung mit ihm und mußte darin noch bestärkt werden, als er am 25. Juni erfuhr, daß Generalfeldmarschall von Mackensen jetzt zwischen Bug und Weichsel nach Norden den weichenden Feind „angreifen solle, wo er ihn finde", und daß General von Falkenhayn der Marine sogar von der Möglichkeit späteren Vorgehens gegen Riga gesprochen hatte, wobei er die Unterstützung der Ostsee-Flotte in Anspruch nehmen wollte. Das ging noch über die bis dahin gehegten Pläne des Oberbefehlshabers Ost hinaus, der Mitau als Ziel für den linken Flügel in Aussicht genommen hatte.

28. Juni. In dieser Lage erhielt der Oberbefehlshaber Ost die durch den Vorschlag des Generalobersten von Conrad veranlaßte Anfrage des Generals von Falkenhayn vom 28. Juni[3]). In ihr hieß es: Der von Ostgalizien her ausgeübte Druck müsse auf dem linken Weichsel-Ufer bald fühlbar werden. Die Armee-Abteilung Woyrsch solle gegen die Weichsel oberhalb der Pilica-Mündung vorgehen. „Seine Majestät nimmt an, daß auch die Euerer Exzellenz unterstellten Truppen in Erweiterung der Weisung vom 16. April[4]) bei der Operation werden mitwirken können." Dabei könne neben der schon eingeleiteten Unternehmung gegen Kowno „als besondere Maßnahme zu einem gegebenen Zeitpunkt die rücksichtslose Entblößung der jetzt durch die 9. Armee gehaltenen Front und ein Vorstoß mit den so erhaltenen Kräften, sei es längs der Pilica bis über die Weichsel, sei es gegen eine Stelle der unteren Narew-Linie, in Frage kommen. Der Feind würde aus der Schwächung der Bzura- und Rawka-Stellung keinen wesentlichen Nutzen

[1]) S. 126 f. — [2]) S. 128. — [3]) S. 261. — [4]) S. 103 u. Band VII, S. 362.